

Marktlücke entdeckt

Weißenhorn verkauft elegante Sicherheitsschuhe für Damen

Sicherheitsschuhe für Damen passen nicht zur Business-Garderobe. Dieses Problem vieler berufstätiger Frauen hat Martin Blässing gelöst. Er vertreibt per Online-Shop exklusiv Sicherheitsschuhe mit Absätzen.

CLAUDIA SCHÄFER

Weißenhorn. Als Fertigungsleiter in einem großen Unternehmen im Landkreis kennt der 31-jährige Martin Blässing aus Weißenhorn die Schwierigkeiten all der Frauen gut, die sich als Führungskräfte entsprechend kleiden wollen, gleichzeitig aber die betrieblichen Sicherheitsvorschriften erfüllen müssen. Sicherheitsklasse 2, das bedeutet feuchtigkeitsresistentes Schuhwerk mit Zehenschutzkappen und geschlossener Ferse. Und das harmonisiert nicht richtig mit dem Hosenanzug oder dem Kostüm.

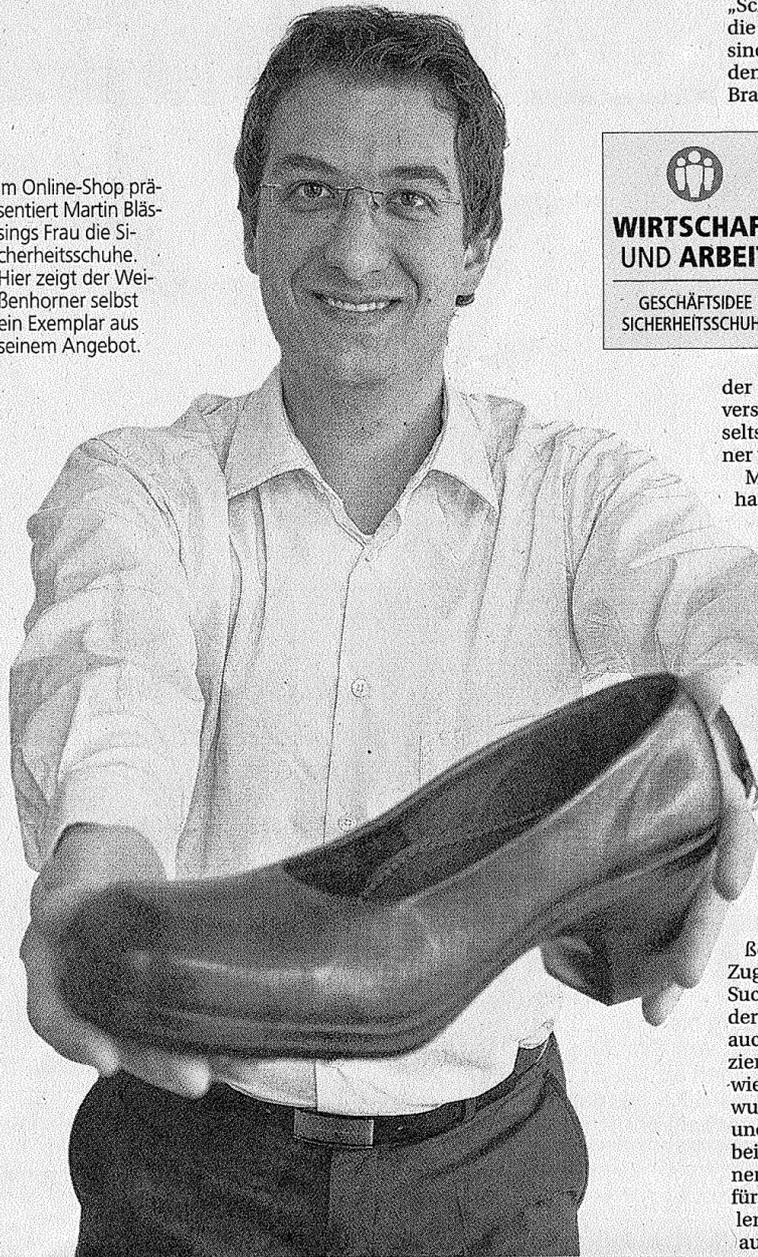
Nachdem er in der Kantine immer wieder die Klagen seiner Kolleginnen angehört hatte, durchstöberte der Ingenieur viele Abende lang das Internet und stellte schließlich fest, dass er eine Marktlücke entdeckt hatte. Er fand europaweit nur einen Hersteller, der auch Sicherheitsschuhe mit Absätzen in der Sicherheitsklasse S2 produziert. Die Schuhe dieser portugiesischen Firma waren aber auf dem deutschen Markt nicht zu haben.

Blässing ging methodisch vor, holte zunächst Preise ein und erstellte Rentabilitätsberechnungen. Gleichzeitig las er einen Tausend-Seiten-Ratgeber zum Thema Online-Shops. Erfahrungen mit dem Erstellen von Internet-Seiten hatte der 31-Jährige schon: Als Vorsitzender des Sendener Vereins „Interessengemeinschaft Sichere Autos“ sammelte er Crashtestberichte älterer PKW-Modelle und stellte sie unter der Adresse autocrashtest.de online. Später ließ er dann die Internetgemeinde auf seiner Seite „Planungsschecklisten.de“ auch an seinen Erfahrungen als Häuslebauer teilhaben.

Aber ein Online-Shop, das sei schon etwas anderes gewesen als eine reine Info-Seite, sagt Martin Blässing. Es ging dabei ja auch um sichere Bezahlmethoden, und um aussagekräftige Fotos, für die seine Ehefrau Modell stand. Dazu brauchte er wasserdichte Geschäftsbedingungen, die er von einem Fachanwalt ausarbeiten ließ, um auf der sicheren Seite zu sein.

Die Testmuster, die die portugiesische Firma geschickt hatte, verteilte der Weißenhorn unter den Frauen in seinem Freundeskreis.

Im Online-Shop präsentiert Martin Blässing Frau die Sicherheitsschuhe. Hier zeigt der Weißenhorn selbst ein Exemplar aus seinem Angebot.



„Schließlich wollte ich wissen, ob die Schuhe passen und bequem sind.“ Die erste Prüfung bestanden die Sicherheitsschuhe mit Bravour – und der Weißenhorn bestellte in Portugal die erste größere Menge Schuhe.

Mit einer fünfstelligen Summe sei er in Vorleistung gegangen, um im vergangenen Februar nach neun Monaten Vorbereitungszeit online gehen zu können, erzählt er. Die meisten Investitionskosten habe dabei

der Kauf der Ware beim Hersteller verschlungen. „Das war schon ein seltsames Gefühl, als der 7,5-Tonner vorfuhr.“

Mehrere hundert Paar Schuhe hat Blässing immer vorrätig, gelagert im eigenen Haus. Um den Versand der bestellten

Ware kümmert er sich vorerst noch selbst:

„Rechnung drucken, Päckchen packen, Postetikett ausdrucken – das geht alles in ein paar Minuten.“

Anders, betont er, könne er neben seinem Beruf seinen Shop

„www.damen-sicherheitsschuhe.de“ gar nicht betreiben.

„Eine kleine Firma ohne Wasserkopf, das ist für mich ideal.“

Inzwischen hat es der Weißenhorn geschafft, dank vieler Zugriffe auf seinen E-Shop in der Suchmaschine Google auf einem der vorderen Plätze zu landen und auch bei der Bildersuche gut platziert zu sein. In Fachzeitschriften wie „Der Sicherheitsingenieur“ wurde über seinen Shop berichtet und der Kundenkreis wächst. Wobei der Großteil der Geschäftspartner Firmen sind, die die Schuhe für ihre Mitarbeiterinnen bestellen. Manche Frauen bestellen auch direkt bei Blässing, weil sie mit dem vom Arbeitgeber angebotenen Schuhwerk nicht zufrieden sind.

Immer wieder bekommt der Ingenieur E-Mails von seinen begeisterten Kundinnen. „Dass ich als Mann dieses Problem der Damenwelt erkannt habe, wird mir hoch angerechnet“, schmunzelt Blässing. Für das nächste Jahr hat er sich einiges in Sachen Versand vorgenommen und wird sein Schuhsortiment um einige Modelle erweitern. Und dann gibt es da noch weitere Marktlücken, die der findige Ingenieur ausgemacht hat: „Da verrate ich aber noch nichts.“

Einsatz für ein Waisenkinder-Dorf in Kenia

Ein wichtiges Anliegen für Martin Blässing ist die Förderung des „Projekts Schwarz-Weiß e.V.“ aus Weißenhorn, das sich in Kenia für Waisenkinder einsetzt. Auf seinen Internet-Seiten wirbt Blässing um Unterstützung für den Verein und sein afrikanisches Kinderdorf. Einen Teil seiner Einnahmen aus dem Verkauf der Damen-Sicherheits-

schuhe spendet Blässing nach eigenen Angaben dem „Projekt Schwarz-Weiß“. Er sagt: „Ich hatte so viel Glück. Da tut es nicht weh, einen Teil des Verdienens für gemeinnützige Zwecke zu spenden.“

Das Projekt Schwarz-Weiß (www.keniahilfe.com) beschreibt sich als „ein Kinder-Hilfe-Pro-

jekt, das sich für Afrikas Waisenkinder einsetzt. In dem vom Projekt Schwarz-Weiß e.V. betreuten Nice-View-Children's-Village in Kenia finden ausgesetzte, verwaiste und misshandelte Kinder ein neues Zuhause. In einem Gesamtkonzept erhalten die Kinder dort alles, was sie vom Babyalter bis hin zu ihrer Eigenständigkeit brauchen.“